



Die Tanz-AG der Ellerbachschule zeigte zum 40-jährigen Bestehen des Schulzentrums ihr Können. Foto: Denise Bergfeld

# 40 Jahre Förderschulzentrum mit Feierstunde gewürdigt

**Bildung Zukunft des sonderpädagogischen Schulsystems bewegt**  
Festredner und Gäste

Von unserer Redakteurin  
Denise Bergfeld

■ **Bad Kreuznach.** Das Förderschulzentrum Bad Kreuznach hatte am Freitag allen Grund zum Feiern: Genau 40 Jahre ist es her, dass die Kurstadt um dieses Schulzentrum reicher wurde. Seit diesem Zeitpunkt vereint es die Schule am Ellerbach, die Don-Bosco-Schule und den Förderkindergarten der Bad Kreuznacher Lebenshilfe. Zahlreiche Gäste aus dem Schulwesen, der Lokalpolitik sowie Schüler und Eltern waren in die Turnhalle gekommen, um in einer Feierstunde das Ereignis zu würdigen.

Neben Dankesworten und Rückblicken auf die vergangenen 40 Jahre war die Zukunft der Förderschulen das Thema, das die Festredner an diesem Tag besonders bewegte. „Seit der Verabschiedung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen im Jahr 2006 sprechen wir von der Inklusion“, betonte Carlo Groß, Aufsichtsbeamter der ADD für die Förderschulen. Eine Anpassung des

Schulgesetzes sei in Vorbereitung, Förder- und Beratungszentren zur Versorgung der Region mit sonderpädagogischer Kompetenz würden entstehen. Was das für Bad Kreuznach bedeute, könne er noch nicht konkret beantworten. Er betonte aber, eine verstärkte Kooperation aller Schulen – insbesondere mit den Förderschulen beziehungsweise dem noch zu entwickelnden Förder- und Beratungszentrum – sei unumgänglich.

„Mir ist bewusst, dass wir uns mitten in einem sehr herausfordernden Prozess befinden“, sagte Groß. Zum Gelingen brauche es alle an der Bildung beteiligten Personen. „Die Qualität der sonderpädagogischen Förderung darf nicht verloren gehen, sondern muss in den allgemeinen Schulen ankommen“, betonte er. Um das zu erreichen, seien klare Vorgaben, eine gute Kommunikation, Qualifizierungen und Personalressourcen nötig. „Ich stelle nicht die Förderschulen infrage“, unterstrich Groß. Auf lange Sicht könne er sich ein Förder- und Beratungszentrum ohne eigene Schüler vorstellen. Aber bis dahin sei es ein langer Weg.

Auch Landrat Franz-Josef Diel betonte mit Blick auf die Inklusion: „Wir sind dabei, entsprechende Schritte einzuleiten.“ Bad Kreuznach sei einer von zwei Kreisen im Land, die den Vertrag bereits un-

terschrieben hätten. „Wir möchten dann aber auch die Kriterien mitentwickeln.“ Von der ADD forderte Diel, nicht nur die pädagogische Seite zu vertreten, sondern auch den Landkreis, wenn es um die Finanzierung und den Bau geht.

Martina Hassel sprach erstmals als neue Geschäftsführerin der Kreuznacher Lebenshilfe: Sie mahnte, sich im Zuge der bevorstehenden Veränderungen keinen Schlagabtausch zu liefern oder sogar Fronten zu bilden. „Persönlich wünsche ich mir noch ein Stück mehr Zeit und bessere Rahmenbedingungen, um es wirklich gut hinzubekommen“, sagte sie.

233 Schüler besuchen heute das Zentrum und werden von 65 Förderschullehrern und pädagogischen Fachkräften betreut, bilanzierte die Leiterin der Ellerbachschule, Ursula Hebestreit-Kohlhaas. Beide Schulen beschäftigen stundenweise auch einen Schulsozialarbeiter. „Dafür sind wir Ihnen, Herr Landrat, sehr dankbar und hoffen, dass diese Verträge auch verlängert werden“, sagte die Schulleiterin mit Blick auf Diel im Publikum. Die Schüler der beiden Schulen und der Förderkindergarten hatten indes für die Feier mehrere Beiträge mit Musik, Tanz und Gesang einstudiert, die sie auf die Bühne brachten und für die sie von den Gästen tosenden Beifall ernteten.